

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

II. Handwerk 1962

Vorbericht 6

Bauklempnerei

Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei

Elektroinstallation



Bestellnummer: C 1/II - 62 V 6
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen	18

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im September 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und Größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem bereits in fünf Vorberichten Ergebnisse für ausgewählte Handwerkszweige erschienen sind, werden nachstehend die Ergebnisse für:

1. Bauklempnerei
2. Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei
3. Elektroinstallation
4. Elektroinstallation mit überwiegend Handel

veröffentlicht. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 1) in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
aus 31 00 0	Bauklempnerei)	88)		10 578)
aus 31 00 0	Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei) (18 096) ²⁾) 1,2	(3 010 343) ²⁾) 1,0
)	133)		18 140)
31 05 0	Elektroinstallation	14 855	224	1,5	2 359 541	28 037	1,2
43 40 0	Elektroinstallation mit überwiegend Handel	3 240	34	1,0	594 286	5 705	1,0

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2) Diese Werte beziehen sich auf die gesamte Wirtschaftsklasse bzw. -gruppe (31 00), in der auch noch andere Fertigungen usw. enthalten sind, so daß der Repräsentationsgrad größer ist als hier ausgewiesen.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbstergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzubeziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfuhren, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamtproduktion den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamtlöhne einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteilen, Zutaten sowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackungs- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz,

Größtenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalendarjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
	Anzahl	DM				%		
	1	2	3	4	5	6	7	8

							aus 31.00.0	Bau
10 000 - 50 000	15	443 349	29 590	456 910	30 461	89,5	9,9	0,5
50 000 - 100 000	32	2 188 563	68 393	2 254 213	70 444	93,7	5,8	0,4
100 000 - 250 000	35	5 143 844	146 967	5 300 433	151 441	87,4	12,0	0,6
250 000 - 1 Mill.	6	2 801 533	466 922	2 721 634	453 606	82,7	16,7	0,5

							aus 31.00.0	Gas- und Wasser
20 000 - 50 000	15	554 716	36 921	547 173	36 478	92,5	6,7	0,8
50 000 - 100 000	43	3 057 561	71 106	3 095 466	72 081	87,0	12,3	0,7
100 000 - 250 000	60	9 515 118	158 583	9 491 834	158 197	91,7	7,7	0,5
250 000 - 500 000	15	5 012 548	334 170	4 839 543	322 636	94,0	5,7	0,3

							31.05.0	Elektro
20 000 - 50 000	32	1 175 848	36 745	1 189 875	37 059	78,3	20,9	0,8
50 000 - 100 000	69	5 242 892	75 983	5 212 486	75 543	82,5	17,1	0,4
100 000 - 250 000	96	13 736 957	143 093	13 945 041	145 261	72,4	27,0	0,6
250 000 - 500 000	27	7 831 423	291 905	7 735 347	288 717	77,4	22,0	0,6

							43.40.0	Elektroinstallation mit
20 000 - 100 000	14	841 542	60 110	793 799	56 700	23,7	76,2	0,1
100 000 - 250 000	14	2 301 443	164 389	2 333 736	166 695	26,8	72,7	0,5
250 000 - 1 Mill.	6	2 561 956	426 993	2 654 615	442 436	24,4	75,5	0,1

1) Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten,

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1962			Nettoproduktion 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM			%	DM
9	10	11	12	13	14	15

Klempnerei

- 673	-	456 237	30 416	17 548	46,7	8 199
+ 1 119	2 284	2 257 616	70 551	22 804	45,9	10 458
- 49 460	3 135	5 254 108	150 117	27 508	46,2	12 713
+ 145 772	871	2 868 277	478 046	27 317	48,3	13 195

Installation mit Klempnerei

+ 14 009	-	561 182	37 412	18 706	52,6	9 848
+ 27 789	-	3 127 255	72 727	24 056	48,8	11 741
+ 153 628	5 551	9 651 013	160 850	26 734	48,8	13 038
+ 202 006	26 915	5 068 464	337 898	26 536	50,6	13 424

Installation

+ 10 765	-	1 196 640	37 395	16 854	54,1	9 120
+ 72 112	-	5 284 598	76 588	22 298	44,4	9 904
+ 299 513	145	14 244 699	148 382	27 931	41,5	11 591
+ 116 605	4 358	7 916 310	293 197	29 211	44,3	12 945

Überwiegend Handel

- 190	2 874	796 483	56 892	24 890	37,2	9 247
- 169	-	2 333 567	166 683	37 041	37,1	13 753
+ 16 429	-	2 671 044	445 174	60 706	34,0	20 637

Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

2. Kosten ¹⁾ und Betriebsergebnis

Großenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- ⁴⁾ arbeiten	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einkauf- und Zubehöerteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte vergesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)					% der
	1	2	3	4	5	6	7

aus 31.00.0 Bau

10 000 - 50 000	30 416	51,5	44,2	7,3	5,0	0,7	1,1
50 000 - 100 000	70 551	53,3	43,0	4,3	5,1	0,0	0,8
100 000 - 250 000	150 117	52,7	43,1	9,6	8,5	0,3	0,8
250 000 - 1 Mill.	478 046	50,8	42,2	8,6	5,9	0,2	0,7

aus 31.00.0 Gas- und Wasser

20 000 - 50 000	37 412	46,7	41,7	5,0	6,8	0,0	0,7
50 000 - 100 000	72 727	50,3	41,0	9,3	7,9	0,1	0,8
100 000 - 250 000	160 850	50,2	44,2	6,0	8,8	0,3	0,7
250 000 - 500 000	337 898	48,7	44,7	4,0	9,1	0,3	0,4

31.05.0 Elektro

20 000 - 50 000	37 395	44,4	28,9	15,5	4,9	0,4	1,1
50 000 - 100 000	76 588	54,5	41,6	12,9	5,1	0,3	0,8
100 000 - 250 000	148 382	57,3	37,4	12,9	6,0	0,5	0,8
250 000 - 500 000	293 197	54,3	34,0	16,3	5,2	0,7	0,7

43.40.0 Elektroinstallation mit

20 000 - 100 000	56 892	62,0	10,9	51,1	3,1	0,1	0,7
100 000 - 250 000	166 683	61,9	14,1	47,8	4,3	0,3	0,6
250 000 - 1 Mill.	445 174	65,3	14,9	50,4	6,6	0,3	0,4

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Ge hierzu gehören auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamtproduktion (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Klempnerei

8,8	7,7	1,1	1,1	-	3,3	0,4	2,9	-	-	10 000 - 50 000
13,8	12,3	1,5	1,5	0,0	2,1	0,4	1,7	-	0,3	50 000 - 100 000
16,4	14,7	1,7	1,6	0,1	1,7	0,3	1,3	-	-	100 000 - 250 000
25,0	22,1	2,8	2,7	0,1	0,7	0,0	0,7	-	-	250 000 - 1 Mill.

Installation mit Klempnerei

9,2	8,1	1,1	1,0	0,0	2,3	0,7	1,6	-	0,5	20 000 - 50 000
12,8	11,2	1,6	1,5	0,1	1,6	0,7	0,9	-	0,0	50 000 - 100 000
18,2	15,9	2,2	2,1	0,2	1,0	0,4	0,6	0,0	0,1	100 000 - 250 000
24,5	21,5	3,0	2,8	0,2	1,1	0,8	0,3	0,0	0,0	250 000 - 500 000

Installation

9,0	7,8	1,2	1,2	0,0	2,6	0,8	1,8	-	-	20 000 - 50 000
12,1	10,6	1,5	1,4	0,1	1,5	0,6	0,9	-	-	50 000 - 100 000
13,4	11,8	1,6	1,5	0,1	1,3	0,3	1,0	-	0,1	100 000 - 250 000
16,0	14,3	1,7	1,6	0,1	1,0	0,5	0,5	0,0	0,2	250 000 - 500 000

Überwiegend Handel

4,2	3,8	0,4	0,4	0,0	1,9	0,8	1,1	-	0,3	20 000 - 100 000
7,4	6,5	0,9	0,8	0,1	1,2	0,4	0,8	-	0,1	100 000 - 250 000
7,5	6,6	0,9	0,8	0,0	1,0	0,1	0,9	-	-	250 000 - 1 Mill.

Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein. - 2) Fertig bezogene Waren, Geschäftsjahres 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; Arbeitslosenversicherung), ferner Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungswert der

2. Kosten und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen-, Erbchaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)				Instand- haltungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen) 10)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 11)		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer
	insgesamt	Gewerbe- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		insgesamt
							Kraft- fahrzeug- steuer		
% der Gesamtproduktion									
18	19	20	21	22	23	24	25	26	

aus 31.00.0 Bau

10 000 - 50 000	2,9	0,6	2,3	-	0,3	3,2	0,5	0,8	3,0
50 000 - 100 000	4,2	1,0	3,2	-	0,2	2,2	0,3	0,4	2,1
100 000 - 250 000	5,1	1,3	3,6	-	0,1	1,7	0,2	0,4	1,9
250 000 - 1 Mill.	5,1	1,3	3,8	-	0,1	1,5	0,1	0,3	1,4

aus 31.00.0 Gas- und Wasser

20 000 - 50 000	3,1	0,9	2,2	-	0,6	2,8	0,3	0,9	1,7
50 000 - 100 000	4,1	1,0	3,1	0,0	0,2	2,6	0,3	0,4	2,4
100 000 - 250 000	5,2	1,5	3,7	0,0	0,3	1,8	0,2	0,3	1,9
250 000 - 500 000	5,2	1,3	3,8	-	0,2	1,6	0,1	0,2	3,4

31.05.0 Elektro

20 000 - 50 000	3,0	0,5	2,5	-	0,4	3,8	0,5	0,2	3,4
50 000 - 100 000	4,3	1,0	3,2	-	0,3	2,4	0,3	0,4	2,1
100 000 - 250 000	4,8	1,2	3,7	0,0	0,3	1,9	0,2	0,5	1,8
250 000 - 500 000	5,5	1,6	3,9	-	0,2	1,7	0,2	0,4	1,5

43.40.0 Elektroinstallation mit

20 000 - 100 000	3,9	0,7	3,2	-	0,1	2,7	0,3	0,3	2,3
100 000 - 250 000	4,8	1,1	3,7	-	0,2	1,3	0,1	0,6	2,1
250 000 - 1 Mill.	5,5	1,6	3,8	0,1	0,2	0,6	0,1	0,8	1,3

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp.24) richtungsgegenstände, Maschinen u.dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge (s.Sp.23). - 11) Soweit betriebsbedingt sowie ohne Ab sind. - 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich hebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die Nachunternehmerleistungen, den Verbrauch von Brenn

1962 je Unternehmen

Abschreibungen 13) auf Gebäude)		Sonder- abschrei- bungen gem. § 7e EStG 15)	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 16)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)				DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

Klempnerei

3,0	-	0,0	0,7	4,7	24 618	80,9	5 798	19,1	10 000 - 50 000
2,0	0,1	-	0,9	3,6	59 206	83,9	11 344	16,1	50 000 - 100 000
1,8	0,1	-	0,7	3,4	127 974	85,2	22 143	14,8	100 000 - 250 000
1,4	0,0	-	0,4	3,2	428 064	89,5	49 982	10,5	250 000 - 1 Mill.

Installation mit Klempnerei

1,7	-	-	0,5	5,4	27 774	74,2	9 638	25,8	20 000 - 50 000
2,4	0,1	-	0,7	3,9	58 079	79,9	14 647	20,1	50 000 - 100 000
1,7	0,2	0,0	0,4	3,6	135 155	84,0	25 695	16,0	100 000 - 250 000
3,0	0,4	-	0,3	3,7	302 831	89,6	35 066	10,4	250 000 - 500 000

Installation

3,3	0,2	-	1,0	5,3	27 870	74,5	9 525	25,5	20 000 - 50 000
2,1	0,0	-	0,6	3,7	63 530	83,0	13 058	17,0	50 000 - 100 000
1,6	0,2	-	0,4	3,5	128 532	86,6	19 850	13,4	100 000 - 250 000
1,3	0,2	-	0,5	3,3	251 989	85,9	41 207	14,1	250 000 - 500 000

Überwiegend Handel

2,3	0,0	-	0,4	4,2	47 325	83,2	9 567	16,8	20 000 - 100 000
1,6	0,5	-	0,5	4,3	142 314	85,4	24 369	14,6	100 000 - 250 000
1,0	0,3	-	0,1	5,1	392 179	88,1	52 995	11,9	250 000 - 1 Mill.

erfaßt. - 9) Z.B. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer. - 10) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Einschreibungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten worden sind. - 15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - 16) Im Gegensatz zur Erstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.

3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmung

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und kauf- männische Angestellte	Ge- sellten und andere Fach- arbeiter, ange- lern- te und unge- lern- te Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp.1 bis Sp.4)	Heim- ar- beiter (un- mittel- bar für den Betrieb tätig)	ins- gesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Heimarbeit- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter (Sp.8)
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

aus 31 00 0 Bauklempnerei

10 000 - 50 000	1,0	-	0,5	0,3	1,7	-	1,7	2 329	338	100,0	-	14,5
50 000 - 100 000	1,3	0,2	1,2	0,4	3,1	-	3,1	8 682	1 046	98,6	1,4	12,1
100 000 - 250 000	1,3	0,3	2,9	1,0	5,5	-	5,5	22 056	2 602	95,7	4,3	11,8
250 000 - 1 Mill.	1,0	1,8	10,8	3,8	17,5	-	17,5	105 759	13 632	94,4	5,6	12,9

aus 31 00 0 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei

20 000 - 50 000	1,1	-	0,5	0,4	2,0	-	2,0	3 048	397	96,7	3,3	13,0
50 000 - 100 000	1,1	0,1	1,2	0,6	3,0	-	3,0	8 137	1 185	94,9	5,1	14,6
100 000 - 250 000	1,2	0,4	3,3	1,1	6,0	-	6,0	25 626	3 620	91,9	8,1	14,1
250 000 - 500 000	1,5	1,2	9,1	1,0	12,7	-	12,7	72 716	10 029	93,5	6,5	13,8

31 05 0 Elektroinstallation

20 000 - 50 000	1,2	0,1	0,4	0,6	2,2	-	2,2	2 913	468	98,3	1,7	16,1
50 000 - 100 000	1,2	0,1	1,1	1,0	3,4	-	3,4	8 161	1 127	94,1	5,9	13,8
100 000 - 250 000	1,3	0,3	2,2	1,5	5,3	-	5,3	17 508	2 383	92,6	7,4	13,6
250 000 - 500 000	1,4	1,0	5,0	2,7	10,0	-	10,0	41 978	5 115	94,3	5,7	12,2

43 40 0 Elektroinstallation mit überwiegend Handel

20 000 - 100 000	1,3	0,3	0,4	0,3	2,3	-	2,3	2 164	231	96,3	3,7	10,7
100 000 - 250 000	1,1	0,6	1,5	1,3	4,5	-	4,5	10 800	1 471	92,9	7,1	13,6
250 000 - 1 Mill.	1,7	1,5	2,8	1,3	7,3	-	7,3	29 346	3 968	95,0	5,0	13,5

1) Auch Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige Personen (ohne Heim- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) 1) ohne Grundstücke und Gebäude	Von der Bilanzsumme			
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-		
						Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehorteile, Zutaten		
	Anzahl	DM	Anzahl	DM	%	DM	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8

aus 31.00.0 Bau

10 000 - 50 000	15	30 416	1,7	17 146	3 348	19,5	2 675	15,6
50 000 - 100 000	32	70 551	3,1	33 097	4 418	13,3	6 033	18,2
100 000 - 250 000	35	150 117	5,5	64 138	8 731	13,6	6 643	10,4
250 000 - 1 Mill.	6	478 046	17,5	213 416	18 269	8,6	19 572	9,2

aus 31.00.0 Gas- und Wasser

20 000 - 50 000	15	37 412	2,0	13 311	2 302	17,3	2 355	17,5
50 000 - 100 000	43	72 727	3,0	27 434	4 569	16,7	3 717	13,5
100 000 - 250 000	60	160 850	6,0	67 495	6 856	10,2	7 609	11,3
250 000 - 500 000	15	337 898	12,7	142 860	14 158	9,9	15 407	10,8

31.05.0 Elektro

20 000 - 50 000	32	37 395	2,2	17 781	4 514	25,4	1 939	10,9
50 000 - 100 000	69	76 588	3,4	34 659	5 296	15,3	5 424	15,6
100 000 - 250 000	96	148 382	5,3	74 821	6 070	8,1	8 261	11,0
250 000 - 500 000	27	293 197	10,0	142 613	9 785	6,9	16 727	11,7

43.40.0 Elektroinstallation mit

20 000 - 100 000	14	56 892	2,3	29 075	3 758	12,9	1 532	5,5
100 000 - 250 000	14	166 683	4,5	80 763	7 955	9,8	4 066	5,0
250 000 - 1 Mill.	6	445 174	7,3	197 553	10 495	5,3	2 998	1,5

1) Summe der erfragten Posten des Jahresabschlusses.

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

und Warenbestände (einschl. Betriebsstoffe)

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Klempnerei

11	0,1	713	4,2	522	3,0	5 775	33,7	239	1,4
-	-	3 520	10,6	1 618	4,9	12 507	37,8	339	1,0
57	0,1	8 627	13,5	3 293	5,1	26 064	40,6	656	1,0
-	-	73 521	34,4	18 917	8,9	67 783	31,8	1 692	0,8

Installation mit Klempnerei

-	-	1 798	13,5	542	4,1	3 255	24,5	645	4,8
13	0,0	3 753	13,7	1 173	4,3	9 364	34,1	396	1,4
7	0,0	14 035	20,8	2 145	3,2	27 598	40,9	1 453	2,2
-	-	41 524	29,1	5 162	3,6	45 145	31,6	2 391	1,7

Installation

8	0,0	1 181	6,6	1 264	7,1	4 789	26,9	89	0,5
10	0,0	4 420	12,8	2 824	8,1	12 397	35,8	370	1,1
9	0,0	14 229	19,0	6 662	8,9	30 139	40,3	1 239	1,7
40	0,0	29 054	20,4	14 952	10,5	56 904	39,9	1 777	1,2

Überwiegend Handel

11	0,0	1 755	6,0	10 353	35,6	8 985	30,9	132	0,5
7	0,0	8 047	10,0	20 735	25,7	28 022	34,7	363	0,4
-	-	22 765	11,5	42 822	21,7	105 300	53,3	2 055	1,0

Größtenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, Wachsel, Schecks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

aus 31.00.0 Bau

10 000 - 50 000	3 551	20,7	313	1,8	4 304	25,1	3 821	22,3
50 000 - 100 000	4 605	13,9	57	0,2	6 876	20,8	12 101	36,6
100 000 - 250 000	9 360	14,6	706	1,1	5 196	8,1	21 232	33,1
250 000 - 1 Mill.	12 200	5,7	1 463	0,7	33 238	15,6	61 775	28,9

aus 31.00.0 Gas- und Wasser

20 000 - 50 000	2 242	16,8	202	1,5	6 379	47,9	4 520	34,0
50 000 - 100 000	4 309	15,7	140	0,5	3 357	12,2	6 867	25,0
100 000 - 250 000	7 176	10,6	616	0,9	3 268	4,8	16 241	24,1
250 000 - 500 000	18 234	12,8	839	0,6	12 573	8,8	52 782	36,9

31.15.0 Elektro

20 000 - 50 000	3 946	22,2	51	0,3	1 306	7,3	2 530	14,2
50 000 - 100 000	3 639	10,5	280	0,8	3 431	9,9	9 444	27,2
100 000 - 250 000	7 447	10,0	766	1,0	7 668	10,2	24 139	32,3
250 000 - 500 000	12 083	8,5	1 291	0,9	11 721	8,2	45 815	32,1

43.40.0 Elektroinstallation mit

20 000 - 100 000	2 307	7,7	183	0,6	3 217	11,1	7 674	26,4
100 000 - 250 000	11 134	13,8	437	0,5	13 458	16,7	23 331	28,9
250 000 - 1 Mill.	10 997	5,6	122	0,1	14 379	7,3	61 948	31,4

1962 je Unternehmen

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfaßte Unternehmen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 vor ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund-stücks-wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

Klempnerei

2 298	13,4	7	7 492	94,1	5,9	-	-	10 000 - 50 000
5 011	15,1	19	9 248	91,9	8,1	1 073	11,6	50 000 - 100 000
11 629	18,1	28	16 124	97,3	2,7	120	0,7	100 000 - 250 000
84 681	39,7	5	31 205	70,7	29,3	-	-	250 000 - 1 Mill.

Installation mit Klempnerei

1 721	12,9	3	9 679	100,0	-	-	-	20 000 - 50 000
4 585	16,7	16	3 299	88,2	11,8	-	-	50 000 - 100 000
16 667	24,7	27	13 016	97,6	2,4	3 119	24,0	100 000 - 250 000
47 821	33,5	10	17 812	100,0	-	-	-	250 000 - 500 000

Installation

1 214	6,8	5	11 178	55,4	44,6	-	-	20 000 - 50 000
5 921	17,1	19	11 962	90,2	9,8	1 414	11,8	50 000 - 100 000
14 414	19,3	54	19 350	94,1	5,9	3 462	17,9	100 000 - 250 000
33 462	23,5	14	20 143	84,5	15,5	1 522	7,6	250 000 - 500 000

Überwiegend Handel

3 317	11,4	4	17 178	95,0	5,0	1 098	6,4	20 000 - 100 000
11 293	14,0	9	18 806	100,0	-	-	-	100 000 - 250 000
41 254	20,9	4	64 646	100,0	-	38 235	59,1	250 000 - 1 Mill.

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961
- zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken und Drogerien)
(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

- zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962: 19 Vorberichte mit Ergebnissen für den größten Teil der untersuchten Zweige; auch Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung
(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)
- zu II. Handwerk 1962: 6 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbeitenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem Nahrungsmittelhandwerk)
(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)
- zu III. Verkehrsgewerbe 1963:
 - Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
 - " 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen
 - " 3: See- und Küstenschifffahrt
- zu IV. Freie Berufe 1963:
 - Vorbericht 1: Tierärzte
 - " 2: Ärzte
 - " 3: Rechtsanwälte und Notare

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.